



Abriss und Neubau

Kein 1. Preis in Loccum

Die Planungsbüros Renk-Horstmann-Renk aus Laatzen und das Planungsbüro Meyer-Borcherding aus Nienburg erhielten je einen zweiten Preis für ihre Entwürfe zum Bau einer neuen Sporthalle in Loccum. Das Preisgericht unter Leitung von Architekt Tammo Witte aus Nienstadt vergab weiterhin einen dritten Preis an das Architekturbüro Hindahl aus Nienburg.

Die Stadt Rehburg-Loccum hatte den Wettbewerb ausgelobt, da auf dem Gelände der Haupt- und Realschule in Loccum die bisherige Sporthalle abgerissen und durch eine Dreifach-Sporthalle ersetzt werden soll.

Die Jury lobt den Entwurf des Planungsbüros Renk-Horstmann-Renk wegen seiner Freiflächen- und Pausenflächenqualität. In funktionaler Hinsicht wurden jedoch Teilmängel in der Trennung von Besucher- und Sportlerzugang festgestellt. Die geringe Dachneigung sei darüber hinaus weder für die Integration von Solaranlagen noch für die gestalterische Einbindung in den Schulkomplex besonders geeignet.

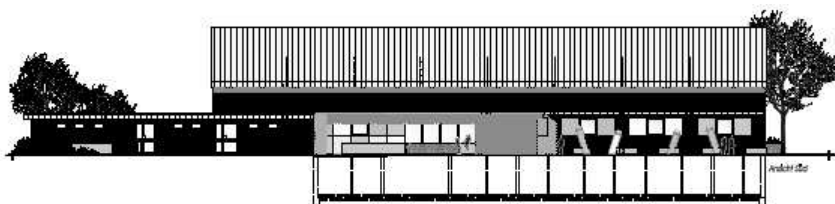
Beim Entwurf des Planungsbüros Meyer-Borcherding war der Jury unklar, warum ein Stützensystem vorgeschlagen wurde, das nicht auf die Dreiteiligkeit der Halle ausgerichtet ist. Die geschickte Baukörperverteilung und Parallelanordnung zur begrenzenden nördlichen Grundstücksgrenze ermögliche aber, so die Jury, einen gut geschnittenen und durchgestaltenden Frei- und Pausenflächenbereich. Originell sei auch der Vorschlag, die Zuschauertribüne über das Erdgeschoss und damit barrierefrei zu erschließen.

Mz



Entwurf Renk-Horstmann-Renk

Die Halle einschließlich Geräteraum- und Tribünenrakt ist als Skelettkonstruktion in Stahl und Holz geplant, der Umkleiderakt als konventioneller Massivbau. Für die Konstruktion des Hallendaches sind Brettschichtholzbinde und akustisch wirksame, feingelochte Trapezbleche vorgesehen. Während das Hallendach eine Mindestdachneigung von 3° aufweist, sind die Anbauten mit optisch wahrnehmbaren, 15° geneigten Dachflächen ausgestattet. Die Hallenlängsseiten sind mit Fensterbändern bzw. -flächen zur natürlichen Belichtung ausgestattet, in Teilbereichen kann lichtstreuende Profilverglasung zum Einsatz kommen. Durch die differenzierte Anordnung von Lüftungsflügeln auf den beiden gegenüberliegenden Längsseiten wird eine ausreichende natürliche Belüftung der Halle erreicht.



Entwurf Meyer-Borcherding

Die Sporthalle besitzt drei Hallenfelder. Für jedes Feld stehen separate Umkleide- und Duschräume zur Verfügung. Die Konstruktion besteht aus Stahlbeton mit Holzdachbindern, die in einem Abstand von 5,6 Metern das Dach überspannen. Die Außenwände bestehen aus Hintermauerwerk mit einer eingelegten Dämmung und einer Verblendung als Außenwandverkleidung. Im Stiefelgang sind zur natürlichen Belichtung Solarspots vorgesehen. Sie durchdringen die Decke des Kellergeschosses und sind am Eingang der Halle als schräg gestellte, in unterschiedlichen Farben lackierte Säulen sichtbar. Die transparente Solarspot-Kuppel fängt das natürliche Licht über der Pflasterung ein. Über die hochreflektierende Rohrstruktur wird es direkt in den Stiefelgang geleitet.